



# **Lehrplan für Musikschulen Fachspezifischer Teil - Tenorhorn/Bariton**

# Fachspezifischer Teil - Tenorhorn/Bariton

## 1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

### Grundstufe

#### Zielsetzung

Übertragung und Fortsetzung der Lerninhalte der Elementaren Musikpädagogik (EMP) auf das Tenorhorn/Bariton mit starker Fokussierung auf allgemeine Zugänge und Inhalte - Probieren, Singen, Nachmachen.

#### Arbeitsinhalte

- Entwicklung musikalischer Grundfertigkeiten, Erfassen und Ausführen einfacher Rhythmen, Entwicklung einer tonalen Vorstellung (Memorieren und Voraushören)
- Entscheidung für das Tenorhorn/Bariton, verbunden mit dem Willen, sich weiter zu entwickeln und den dafür notwendigen Aufwand in Kauf zu nehmen
- Ausbildung eines grundlegenden Ansatzes und einer Atemtechnik
- Fähigkeit, einfache Lieder zu spielen
- Spiel in der Gemeinschaft, Zusammenspiel, soziale Bindung, 1. Auftritt (Orchesterschlämpfe etc.)
- Die Faszination für das Tenorhorn/Bariton soll durch die Suche nach dem bestmöglichen Klang geweckt werden
- Erkennen und Umsetzen einfacher musikalischer Phrasen
- Improvisation

### Unterstufe

#### Zielsetzung

- Erfassen der Literatur der Unterstufe (nach Gehör und Notentext) und die technische, stilistische und musikalische Wiedergabe
- Vermittlung der grundlegenden technischen Kenntnisse
- Spiel in der Gemeinschaft, Zusammenspiel, soziale Bindung (Jugendorchester etc.).
- Allmähliche Integration in das öffentliche Kulturleben

#### Arbeitsinhalte

#### Atmung und Haltung

Wecken eines Körperbewusstseins, welches es ermöglicht, den Luftfluss und verschiedene motorische Fertigkeiten und Körperspannungen in ein ideales Verhältnis zueinander zu bringen. Dadurch wird eine entsprechende, ökonomische Spielweise auf dem Tenorhorn/Bariton möglich. Anzustreben ist eine ausgewogene Haltung des Instruments, um eine gute Atmung, Ansatz und Fingertechnik zu gewährleisten.

#### Ansatztechnik

Bildung eines stabilen Ansatzes durch Optimierung des Zusammenwirkens von Luftfluss, Zungenposition, Gesichtsmuskulatur (Mimik) und des entsprechenden Körpertonus. Hilfsmittel: Ansatzbetrachter, BERP etc.

#### Tonkultur

Die Faszination für das Tenorhorn/Bariton soll durch die ständige Suche nach dem optimalen Klang primär geweckt werden und erhalten bleiben. Die SchülerInnen sollen zu einer kultivierten Tongebung erzogen werden mit dem Ziel der Entwicklung einer guten Klangvorstellung. Nachahmen von Klangvorbildern wie der Lehrkraft, MusikschülerInnen höherer Ausbildungsstufen, SolistInnen und OrchestermusikerInnen (Tonträger etc.)

**Hören**

Es soll von Anfang zum Voraushören der zu spielenden Töne durch Singen und ständige, praxisorientierte Gehörbildung am Instrument erzogen werden. Andere Instrumente (z.B. Klavier, Keyboard) können unterstützend zur Kontrolle der Ergebnisse eingesetzt werden.

**Artikulation und Phrasierung**

Die Artikulationsarten, deren Darstellung im Notentext (legato bis staccato, Bögen, Akzente etc.) und deren Anwendung sollen erklärt werden.

- Spezielle Übungen zur Erreichung der gewünschten Artikulationsarten
- Einführung in die Grundphrasierungsarten der Populärmusik wie z.B. der Swingphrasierung
- Erkennen und Umsetzen einfacher musikalischer Phrasen

**Tonraum**

- Schrittweise Ausweitung des Tonraumes nach oben und unten
- Übungen zur Schulung der Treffsicherheit, der Intonation und zur Ausweitung des Tonraumes

**Rhythmische Schulung**

- Erlernen der in der entsprechenden Literatur verwendeten Noten- und Pausenwerte
- Aufbauende rhythmische Übungen in verschiedenen Taktarten
- Schwerpunktgefühl im Verlauf einer musikalischen Phrase vermitteln und umsetzen lernen
- Erleben des betonten und unbetonten Taktteils fördern
- Altersgerechte Begriffserklärung von Rhythmus, Takt, Metrum und Grundschatz

**Dynamik**

Erarbeitung der Dynamikstufen vom pp bis zum ff, sowie crescendo und decrescendo

Erlernen, Erarbeiten und gehörmäßiges Erkennen der verschiedenen Lautstärkestufen, Umsetzen der dazugehörigen Lautstärkensymbole

**Mittelstufe****Zielsetzung**

- Vertiefung und Festigung des in der Unterstufe Erlernten
- Entwicklung der Einsicht in musikalische Zusammenhänge, die zur Selbstständigkeit in der Interpretation führen
- Klassenübergreifendes Musizieren, Bildung fixer Ensembles
- Integration in das öffentliche Kulturleben und Erziehung zur Selbstständigkeit bei der Umrahmung von verschiedenen Veranstaltungen - Vorbildwirkung für Jüngere

**Arbeitsinhalte:****Atemung, Haltung, Ansatztechnik und Tonkultur**

- Vertiefung und Automatisierung der in der Unterstufe erworbenen Fähigkeiten
- Weiterer Ausbau der Atem-, Ansatz- und Fingertechnik in Zusammenhang mit einer ausdrucksvollen Klangwirkung

**Hören**

- Ausbau der Fähigkeit sauber zu intonieren
- Anregung zum aktiven Zuhören (Konzerte, Tonträger etc.)

**Artikulation und Phrasierung**

- Vertiefung der Artikulationsarten - spezielle Übungen zur Erreichung der gewünschten Artikulation
- Eigenständiges Erkennen und Umsetzen musikalischer Phrasen

**Tonraum**

- Schrittweise Erweiterung des Tonraumes der Unterstufe nach oben und unten
- Bereits speziellere Übungen zur Schulung der Treffsicherheit, der Intonation und zur Ausweitung des Tonraumes

**Rhythmische Schulung**

Weiterführung der Unterstufe in Zusammenhang mit verschiedenen Stilistiken

**Dynamik**

Erweiterung der Dynamik unter Berücksichtigung dynamischer Sonderformen (z.B. fp, sfz)

**Ornamentik**

Anwendung der gebräuchlichsten Verzierungsarten

**Transponieren/Notenschlüssel**

Einführung des Tenorschlüssels sowie des Bassschlüssels

**Künstlerisches Gestalten**

- Selbstständiges Interpretieren der gespielten Unterrichtsliteratur
- Animation der SchülerInnen, im Spiel eigene Emotionen auszudrücken
- Die SchülerInnen sollten in der Lage sein, ihre musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten im Spiel umzusetzen  
- Musik als Sprache

**Oberstufe**

Zielsetzung

- Selbstständiges Erfassen und Erarbeiten verschiedener Stilrichtungen
- Weiterer Ausbau der Atemschulung in Zusammenhang mit einer ausdrucksvollen Klangwirkung
- Heranführen der SchülerInnen an ein selbstständiges Arbeiten
- Motivieren der SchülerInnen, sich durch Workshops, Fortbildungsveranstaltungen etc. außerhalb des Instrumentalunterrichts weiterzubilden
- Vorbereitung auf die Abschlussprüfung oder die Aufnahmeprüfung für Militärmusik, Konservatorium oder Universität
- Bei Interesse Jugendarbeit in der Blasmusik, Registerleitung, solistische Auftritte im Musikverein, Kapellmeisterkurs etc.

Arbeitsinhalte

**Ansatz**

- Weiterführung der Mittelstufe
- Tonraumerweiterung unter Bedachtnahme auf Tonschönheit und ausgewogenen Klang
- Klangvolumen, dichter (zentrierter) Klang als oberste Zielsetzung

**Artikulation und Phrasierung**

- Beherrschung aller Artikulationsarten
- Eigenständiges Erkennen und Umsetzen komplexer musikalischer Phrasen

**Transponieren/Notenschlüssel**

- Einfaches Transponieren
- Erarbeiten von Orchesterliteratur mit verschiedenen Schlüsseln und Transpositionen

**Ornamentik**

Perfektionierung und Anwendung aller Verzierungsarten

## 2. Prüfungen

Tonumfänge für Tonleitern und Prüfungsprogramm:

	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Tenorhorn/Bariton	g - g <sup>2</sup>	fis - b <sup>2</sup>	fis - c <sup>3</sup>

### Juniorprüfung

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

- 2 Tonleitern mit Dreiklang über 1 Oktave nach freier Wahl und auswendig
- Blattleseübung (Prima vista)
- 3 Spielstücke unterschiedlichen Charakters nach freier Wahl, nach Möglichkeit mit Klavierbegleitung oder in kammermusikalischer Form

### Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)

- 2 Dur- und 2 Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch) mit Dreiklang
- bis 4 # und 4 b nach freier Wahl und auswendig. (im Bassschlüssel notierte Blechblasinstrumente: 2 # - 6 b)
- Die chromatische Tonleiter auswendig und nach Möglichkeit über den ganzen Tonumfang
- 1 Etüde (technischer Schwerpunkt)
- 1 Vortragsstück (konzertante Etüde mit melodischem Schwerpunkt oder unbegleitetes Konzertstück)
- Blattleseübung (Prima vista)
- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters, nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftritts, davon
- 1 Stück mit Begleitung (Klavier, Harfe, etc.)
- 1 Werk aus dem Bereich der Kammermusik (Ensemble) oder ein zweites Solostück mit Begleitung

### Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)

- 2 Dur- und 2 Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch) mit Dreiklang mit mindestens 4 # und 4 b nach freier Wahl und auswendig (im Bassschlüssel notierte Blechblasinstrumente: mindestens 2 # bzw. 6 b)
- Alle Tonleitern sind in ganzen Oktaven im in der jeweiligen Leistungsstufe geforderten Tonumfang des Instrumentes zu spielen.
- Die chromatische Tonleiter über den ganzen Tonumfang und auswendig
- 1 Etüde (technischer Schwerpunkt)
- 1 Vortragsstück (konzertante Etüde mit melodischem Schwerpunkt oder unbegleitetes Konzertstück)
- Blattleseübung (Prima vista)
- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters davon
- 1 Stück mit Begleitung (Klavier, Harfe, etc.)
- 1 Werk aus dem Bereich der Kammermusik (Ensemble) oder ein zweites Solostück mit Begleitung

### **Goldprüfung**

- 1 Etüde
- 1 Vortragsstück (auch unbegleitetes Solostück)
- eine Stilepoche Werke/Sätze unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen mit Begleitung, davon nach Möglichkeit ein Werk in kammermusikalischer Besetzung. Ebenso kann auch ein unbegleitetes Solostück vorgetragen werden.

Der Wechsel auf Nebeninstrumente ist erwünscht.

### **Musikschuldiplom**

Nach erfolgreicher Ablegung der Goldprüfung hat der/die Schüler(in) die Möglichkeit, das Musikschuldiplom abzulegen. Dieses sollte 1-2 Jahre nach der Goldprüfung gespielt werden und auf höchstem künstlerischem Niveau stattfinden. Das Programm des Musikschuldiploms muss so gewählt sein, dass es auch für eine Aufnahmeprüfung (Konzertfach/IGP) an eine Musikuniversität oder Konservatorium geeignet wäre. Das Musikschuldiplom besteht aus einem öffentlichen Konzert. Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen und Charakter sind vorzutragen, davon eines mit Begleitung eines Akkordinstrumentes (oder Orchester) und nach Möglichkeit ein Werk/Satz in kammermusikalischer Besetzung.

## **3. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Pflege, Kauf)**

- Auf den Klangunterschied zwischen Instrumenten mit Dreh- bzw. Perinetventilen soll eingegangen werden.
- Basstrompete und Ventilposaune sowie nach Möglichkeit Zugposaune können den Unterricht ergänzen. Eine Kombination mit dem Posaunenunterricht soll für fortgeschrittene SchülerInnen in Betracht gezogen werden.
- Auf die Wichtigkeit der richtigen Pflege muss hingewiesen werden, denn nur ein einwandfrei funktionierendes Instrument ermöglicht ein gutes Musizieren.
- Beim Instrumentenankauf soll die Lehrkraft beratend zur Seite stehen.

## **4. Fachspezifische Besonderheiten**

- Abstimmung Instrument - Mundstück - SchülerIn (z.B. Mundstücke, Mundrohrhöhe etc.)
- Kenntnis der gebräuchlichen Schlüssel